

Sensory Processing Sensitivity bei Pferden

Michele Guastalla, Departement Umweltsystemwissenschaften, ETH Zürich
e-mail: mguastalla@ethz.ch

Wohnort: Zürich ZH

Jahrgang: 2001

Ausbildungsziel: MSc ETH Agrarwissenschaften

Zusammenfassung

Sensory Processing Sensitivity (SPS) ist ein bekanntes Persönlichkeitsmerkmal bei Menschen und Hunden, das beeinflusst, wie sie Umweltreize wahrnehmen und auf sie reagieren. Individuen mit hoher SPS sind sensibler für Reize, empfänglich für die Emotionen anderer, oft nachdenklich und kreativ. Gleichzeitig kann eine hohe SPS das Risiko für Verhaltensstörungen und unerwünschte Verhaltensweisen bei Hunden erhöhen, was sich noch weiter verschlimmert, wenn der Kommunikationsstil des Besitzers nicht angepasst ist.

Das Ziel dieser Studie ist es, die Existenz von SPS bei Pferden zu untersuchen und so ein besseres Verständnis dafür zu erlangen, wie Pferde ihre Umwelt wahrnehmen und auf sie reagieren. Dies könnte zu einer Anpassung der Lebensbedingungen und zur Optimierung von Trainingsprogrammen führen, um den individuellen Bedürfnissen besser gerecht zu werden und die Interaktion zwischen Menschen und Pferde zu verbessern.

Zu diesem Zweck wird das Vorhandensein von SPS bei Pferden untersucht, indem die Reaktion von 250 Individuen auf Reize in allen sensorischen Modalitäten durch Verhaltenstests gemessen wird. Darüber hinaus werden die Fähigkeit zur Empathie und zur Reaktion auf die Emotionen anderer sowie weitere Persönlichkeitsmerkmale bewertet. Schließlich wird anhand eines Fragebogens, der vom Besitzer ausgefüllt wird, untersucht, ob SPS mit Verhaltensstörungen oder unerwünschten Verhaltensweisen bei Pferden verbunden ist.